

JAHRES- ABSCHLUSS

**zum 31. Dezember 2016
der GFT Technologies SE (HGB)**

Der Lagebericht der GFT Technologies SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der GFT Technologies SE für das Geschäftsjahr 2016 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Inhalt

4	Bilanz
6	Gewinn- und Verlustrechnung
7	Anhang
20	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
21	Bestätigungsvermerk

Bilanz

zum 31. Dezember 2016, GFT Technologies SE

Aktiva

in €	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.001.996,00	892.243,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.926.788,29	2.990.180,02
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	458.709,05
	3.926.788,29	3.448.889,07
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.625.832,03	38.578.366,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.659.206,18	66.174.059,40
3. Beteiligungen	86.697,86	86.697,86
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	123.059,81
	104.371.736,07	104.962.183,60
	109.300.520,36	109.303.315,67
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	3.605.593,18	13.837.425,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.067.179,41	5.842.766,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.571.188,25	30.208.883,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	997.770,44	2.293.027,27
	59.636.138,10	38.344.677,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.638.314,05	7.766.050,26
	76.880.045,33	59.948.152,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.689.766,07	1.833.557,45
	188.870.331,76	171.085.025,76

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016, GFT Technologies SE

in €	2016	2015
1. Umsatzerlöse	83.633.229,95	39.263.777,90
2. Verminderung (2015: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10.231.831,90	4.652.490,77
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.838.414,13	24.433.466,80
4. Gesamtleistung	80.239.812,18	68.349.735,47
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	21,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.165.894,64	22.750.127,06
	32.165.894,64	22.750.148,43
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.539.478,28	25.064.698,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.260.741,54	3.160.332,21
	27.800.219,82	28.225.030,37
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.107.459,27	875.195,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.205.646,96	20.408.050,56
9. Aufwendungen (2015: Erträge) aus Ergebnisabführungsverträgen	-1.865.065,27	192.322,49
10. Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen	0,00	87.548,30
11. Erträge aus Beteiligungen	10.645.732,38	8.295.991,58
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.639.612,64	1.918.150,89
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	624.454,96	415.357,70
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	986.734,99	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.666.978,10	1.574.677,75
16. Finanzergebnis	8.391.021,62	9.334.693,21
17. Ergebnis vor Steuern	8.351.613,11	5.426.003,68
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	4.086,91
19. Ergebnis nach Steuern	8.351.613,11	5.421.916,77
20. Sonstige Steuern	9.106,59	6.335,74
21. Jahresüberschuss	8.342.506,52	5.415.581,03
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.883.974,00	4.366.176,77
23. Bilanzgewinn	10.226.480,52	9.781.757,80

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016, GFT Technologies SE

1. Grundlagen und Methoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GFT Technologies SE wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des Aktiengesetzes (AktG) in Euro (€) erstellt. Soweit Beträge auf Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €) gerundet wurden, ist dies jeweils vermerkt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die GFT Technologies SE mit Sitz in Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter HRB 753709 eingetragen. Um der internationalen Ausrichtung des Unternehmens Rechnung zu tragen, wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europea, SE) formgewandelt.

In diesem Geschäftsjahr werden erstmalig die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewendet. Aufgrund dieser Umstellung sind die Vorjahreswerte der Positionen „Umsatzerlöse“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Materialaufwand“ und „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ nicht mit den Werten des aktuellen Geschäftsjahres vergleichbar. Ebenso aufgrund dieser gesetzlichen Neuregelungen wurde in diesem Geschäftsjahr der für die Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegte Diskontierungszins von einem 7-jährigen Durchschnittszins auf einen nun 10-jährigen Durchschnittszins geändert. Der Unterschiedsbetrag ist unter 2.7 Rückstellungen für Pensionen ersichtlich. Des Weiteren wurde aufgrund der Änderung in §275 Abs. 2 Nr. 15 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung der Posten „Ergebnis nach Steuern“ eingefügt.

Im Vergleich zum gesetzlichen Gliederungsschema gemäß §275 Abs. 2 HGB wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusätzlich die Posten „Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen“, „Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen“, „Ergebnis vor Steuern“ sowie „Gewinnvortrag aus dem Vorjahr“ eingefügt.

Die Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ wird erstmalig dargestellt.

Vermerke, bei denen ein Wahlrecht hinsichtlich des Ausweises in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung besteht, werden seit dem Berichtsjahr vollständig im Anhang angegeben.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen; als Nutzungsdauer werden regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Abschreibungen werden beim beweglichen Sachanlagevermögen linear über Nutzungsdauern von drei bis dreizehn Jahren vorgenommen.

Für geringwertige Anlagegüter wendet die Gesellschaft die Regelung des §6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) an. Dementsprechend werden geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 410,00 € im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben, wobei im Zugangsjahr auch der Abgang unterstellt wird.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für in früheren Geschäftsjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen und Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt auf Basis der angefallenen Herstellungskosten; die Gewinnrealisierung erfolgt nach Projektabschluss. Projekte mit Verlufterwartung werden zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird unverändert durch eine Pauschalwertberichtigung von 1,0% Rechnung getragen.

In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2016 bestand ein Aktivüberhang. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unverändert zu einem Steuersatz in Höhe von 28,0%. Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird nicht ausgeübt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Erläuterungen zur Bilanz verwiesen. Für die Abzinsung wird entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine pauschal angenommene mittlere Restlaufzeit von 15 Jahren der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Abzinsungssatz der letzten zehn Jahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. In den Vorjahren war der Jahresdurchschnitt der letzten sieben Jahre zu verwenden. Die Pensions- und Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines prognostizierten Zinsfußes von 4,03% für den 10-Jahresdurchschnitt (2015: 3,94% – Jahresdurchschnitt der letzten sieben Jahre) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Rückstellung für Mitarbeiterprovisionen und Mitarbeiterboni wurde auf Basis einer erwarteten Zielerreichung geschätzt. Die Ziele setzen sich individuell unterschiedlich gewichtet aus wirtschaftlichen und persönlichen Zielen zusammen.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Nennwert bzw. dem Erfüllungsbetrag bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden stets berücksichtigt, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente stellen schwebende Geschäfte dar, die in der Bilanz nicht angesetzt werden. Schwebende Geschäfte werden imparitätlich bewertet. Für unrealisierte Verluste aus schwebenden Geschäften wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, während unrealisierte Gewinne außer Ansatz bleiben. Weitere Ausführungen finden sich unter 4. Sonstige Angaben im Kapitel zu den Finanzderivaten.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Anteile (100%) an der GFT Innovations GmbH, Stuttgart, wurden im Geschäftsjahr aufgrund der zukünftigen Ertragsprognose außerplanmäßig abgeschrieben. Die Wertminderung ist voraussichtlich nicht von Dauer.

2.2 Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Die GFT Technologies SE hält zum 31. Dezember 2016 unmittelbar und mittelbar Anteile von mindestens 20% an den folgenden Unternehmen:

Anteilsbesitz nach §285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital (in %)	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.2016 (in T€)	Jahresüberschuss 2016 (in T€)
I. Unmittelbare Beteiligungen			
Inland			
GFT Innovations GmbH, Stuttgart, Deutschland ¹	100	782	0
GFT Real Estate GmbH, Stuttgart, Deutschland ²	100	364	0
SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, Deutschland ³	100	533	0
GFT Invest GmbH, Stuttgart, Deutschland ^{4, 5}	100	25	0
Ausland			
GFT Schweiz AG, Zürich, Schweiz ⁸	100	4.589	2.913
GFT UK Limited, London, Großbritannien	100	34.408	9.697
GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien	100	21.847	11.142
GFT Holding Italy S.r.l., Mailand, Italien	100	2.531	-391
GFT Technologies (Ireland) Ltd., Dublin, Irland ⁶	100	0	0
eQuadriga Software Private Limited, Trichy, Indien	30	0	21
II. Mittelbare Beteiligungen			
Inland			
Parkpocket GmbH, München, Deutschland	25,1	66	-242
Ausland			
GFT IT Consulting, S.L., Sant Cugat del Vallès, Spanien ⁷	100	20.448	16.543
GFT Brasil Consultoria Informática Ltda., São Paulo, Brasilien ⁹	100	10.345	1.992
GFT USA Inc., New York, USA	100	12.364	765
GFT Appverse, S.L.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien	100	-17	-3
GFT UK Invest Limited, London, Großbritannien	100	0	0
GFT Italia S.r.l., Mailand, Italien	80	32.246	6.128
Med-Use S.r.l., Mailand Italien	80	392	27
GFT Financial Limited, London, Großbritannien	100	4.020	-4.587
GFT USA Consulting LLC, New York, USA	100	-366	-2.335
GFT Canada Inc., Toronto, Kanada	100	-642	-969
Waterline Group Inc., Boston, USA	100	19	0
GFT Poland Sp. Z.o.o., Łódź, Polen	100	3.138	640
GFT Costa Rica S.A., Heredia, Costa Rica	100	1.089	768
Adesis Netlife S.L. Madrid, Spanien	100	3.809	2.009
GFT Mexico, S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexiko ¹⁰	100	848	528
GFT Peru S.A.C., Lima, Peru	100	-57	-55

¹ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Innovations GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Technologies SE.

² Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Real Estate GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Technologies SE.

³ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der SW34 Gastro GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Technologies SE.

⁴ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Invest GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Technologies SE.

⁵ Mit Vertrag vom 14. April 2016 wurde die GFT Invest GmbH gegründet.

⁶ Mit Vertrag vom 25. November 2016 wurde die GFT Technologies (Ireland) Ltd. gegründet.

⁷ Die GFT IT Consulting S.L.U. wurde im Februar 2016 in GFT IT Consulting S.L. umbenannt.

⁸ Die GFT Technologies (Schweiz) AG wurde zum 1. Januar 2016 auf die GFT Schweiz AG verschmolzen.

⁹ Die W.G. Systems Ltda. wurde zum 1. November 2016 auf die GFT Brasil Consultoria Informática Ltda. verschmolzen.

¹⁰ Die GFT Mexico Services wurde zum 1. Dezember 2016 auf die GFT Mexico, S.A. de C.V. verschmolzen.

2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 40.571 T€ (2015: 30.209 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.439 T€ (2015: 4.309 T€) und im Übrigen Darlehen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sonstige Vermögensgegenstände haben in Höhe von 0 T€ (2015: 84 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2.4 Latente Steuern

Der Berechnung der latenten Steuern anhand des bilanzorientierten Konzepts wurde ein Steuersatz von 28% (2015: 28%) zugrunde gelegt. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den folgenden temporären Differenzen zwischen dem handels- und dem steuerbilanziellen Wertansatz:

in T€	31.12.2016
Forderungen verbundene Unternehmen	979
Rückstellungen (inkl. Rückstellungen für Pensionen)	249
Sonstige Vermögensgegenstände	250
Sonstige Bilanzpositionen	58
Des Weiteren bestehen die folgenden steuerlichen Verlustvorträge:	
Steuerliche Verlustvorträge Körperschaftsteuer	18.301
Steuerliche Verlustvorträge Gewerbesteuer	15.843

2.5 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2016 besteht das Grundkapital in Höhe von 26.325.946,00 € aus 26.325.946 auf den Inhaber lautende Stückaktien (unverändert zum 31. Dezember 2015). Die Aktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 1,00 € pro Aktie lauten auf den Inhaber und gewähren sämtlich gleiche Rechte.

Die Veränderung des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres 2016 ergibt sich im Überblick wie folgt:

Veränderung des Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn
Stand 1. Januar 2016	26.325.946,00	2.745.042,36	22.149.591,97	9.781.757,80
Ausschüttung an die Aktionäre 2016				-7.897.783,80
Jahresüberschuss 2016				8.342.506,52
Stand 31. Dezember 2016	26.325.946,00	2.745.042,36	22.149.591,97	10.226.480,52

Im Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2016 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 1.883.974,00 € (2015: 4.366.176,77 €) enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Ergebnisverwendung im Kapitel Sonstige Angaben unter 4.9 Ergebnisverwendung.

2.6 Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juni 2021 einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10.000.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen im Zusammenhang mit den vorgenannten Unternehmensakquisitionen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausbezahlt wird);
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden Ermächtigung zur Veräußerung rückerworbener eigener Aktien entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, soweit diese Schuldverschreibungen während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung entsprechend §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden;
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das

für die neuen Aktien zu leistende Entgelt, festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß §186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Damit besteht zum 31. Dezember 2016 nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital in Höhe von 10.000.000,00 € (2015: 10.000.000,00 €).

2.7 Rückstellungen für Pensionen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2016
Prognostizierter Zinssatz (gemäß Vereinfachungsregel §253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	4,03%
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen	2,00%
Erwartete Rentensteigerungen	2,00%
Sterbetafeln nach	Heubeck 2005 G

Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

in T€	31.12.2016
Pensionsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag	1.075
Verpfändetes Termingeld als Deckungsvermögen	-250
Bilanzausweis Rückstellungen für Pensionen	825

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (3,28%) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (4,03%) beträgt 101 T€. Für diesen Unterschiedsbetrag kommt die Ausschüttungssperre gemäß §253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht zur Anwendung, da ausreichende frei verfügbare Rücklagen sowie ein Gewinnvortrag zur Verfügung stehen.

in T€	2016
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung	43
Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung (unter Zinsen und ähnlichen Aufwendungen)	43

Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung der Verpflichtung und dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurde nicht vorgenommen, da aus dem Deckungsvermögen keine wesentlichen Erträge generiert werden.

2.8 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen mit nicht unerheblichem Umfang betreffen:

in T€	31.12.2016
Mitarbeiterprovisionen/-boni	4.829
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.706
Noch zu erbringende Leistungen	599
Jubiläumsverpflichtungen	496
Urlaubsverpflichtungen	589

2.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.901 T€ (2015: 4.634 T€) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und resultieren im Übrigen insbesondere aus Verpflichtungen aufgrund von Ergebnisübernahmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen (0 T€; 2015: 3 T€). Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (einschließlich des Vorjahres) stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

in T€	Gesamt	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.000	18.000	79.000	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.247	5.247	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.757	2.757	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.763	10.763	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.283	1.283	0	0

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

in T€	Gesamt	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000	0	75.000	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13.033	13.033	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.739	2.739	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.860	5.860	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.299	1.299	0	0

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 493 T€ (2015: 375 T€) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung in Höhe von 33 T€ (2015: 2 T€) enthalten.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des §277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst. Bei Anwendung des §277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 57.151 T€ ergeben.

Zur besseren Übersicht erläutern wir hiermit die Auswirkungen aus der Anwendung der geänderten Definition der Umsatzerlöse (Werte in T€):

Umsatzerlöse

	2016	2016 ohne Berücksichtigung BilRUG	2015	2015 mit Berücksichtigung BilRUG
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen				
Beratung und Softwareentwicklung	53.369	53.369	31.148	31.148
Wartungserlöse	8.463	8.463	8.116	8.116
Konzernumlagen	21.759	0	0	17.887
Vermietung und Verpachtung	42	42	0	0
Gesamt	83.633	61.874	39.264	57.151

Die Umsatzerlöse werden nach wie vor im Wesentlichen im Inland erwirtschaftet.

3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit 195 T€ (2015: 622 T€) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Mit 986 T€ (2015: 384 T€) sind Erträge aus einem anderen Geschäftsjahr enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (920 T€; 2015: 342 T€).

Aufgrund der geänderten Definition der Umsatzerlöse werden nun erstmalig 21.759 T€ nicht mehr unter der Position sonstige betriebliche Erträge sondern im Umsatz ausgewiesen. Im Vorjahr wären unter Anwendung der geänderten Definition nach BilRUG um 17.887 T€ geringere sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

3.3 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 26 T€ (2015: 27 T€).

3.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 152 T€ (2015: 222 T€) aus der Währungsumrechnung.

Mit 244 T€ (2015: 104 T€) sind Aufwendungen aus fremden Perioden enthalten, die überwiegend Betriebsaufwendungen betreffen.

In dieser Position wurden im Vorjahr noch 5.533 T€ ausgewiesen, die nach BilRUG im Materialaufwand auszuweisen gewesen wären. Im aktuellen Geschäftsjahr wird nun durch die erstmalige Anwendung von BilRUG ein Betrag i.H.v. 6.177 T€ nicht mehr im sonstigen betrieblichen Aufwand sondern unter Materialaufwendungen ausgewiesen.

3.5 Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen.

3.6 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen in Höhe von 1.721 T€ (2015: 1.966 T€) verbundene Unternehmen. Im Vorjahr waren diese Erträge noch unter den Zinserträgen ausgewiesen.

3.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen in Höhe von 621 T€ (2015: 414 T€) verbundene Unternehmen.

3.8 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von 57 T€ (2015: 20 T€) verbundene Unternehmen.

Der Posten enthält in Höhe von 59 T€ (2015: 62 T€) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

4. Sonstige Angaben

4.1 Finanzderivate

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die Gesellschaft einen Zinscap i.H.v. 40.000 T€ abgeschlossen. Es erfolgt eine Bilanzierung als Bewertungseinheit (Micro-Hedge) unter Verwendung der Einfrierungsmethode.

Beim gesicherten Grundgeschäft handelt es sich um Cashflows aufgrund von Zinszahlungen auf Basis des 3-Monats-Euribor aus einem variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 40.000 T€ (Konsortialkredit). Als gesichertes Risiko wird der zusätzliche Cashflow in Form der Veränderung der Zinszahlungen aufgrund eines Anstiegs des Zinsniveaus für den 3-Monats-Euribor über das durch den Strike des Zinscap bestimmten Wert von 1,00% hinaus designiert. Grund- und Sicherungsgeschäft bilden hierbei eine Bewertungseinheit. Der Marktwert des Zinscaps beträgt zum 31. Dezember 2016 68 T€ (2015: 221 T€).

Die Bewertung erfolgt durch die beteiligten Finanzinstitute auf Basis von Marktdaten am Bewertungsstichtag und unter Verwendung allgemein anerkannter Bewertungsmodelle.

Zum Stichtag ergeben sich keine Ineffektivitäten, da der innere Wert des Derivats 0 T€ beträgt (2015: 0 €).

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus befristeten Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen bestehen, soweit diese nicht bilanziert sind, in Höhe von 3.839 T€ (2015: 4.963 T€) und betreffen in Höhe von 2.167 T€ verbundene Unternehmen. Daneben bestehen Verpflichtungen aus unbefristeten Verträgen in Höhe von 1.682 T€ p.a. (2015: 435 T€ p.a.). In Summe ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5.521 T€ p.a. (2015: 5.398 T€ p.a.).

4.3 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 8.000 T€; diese betreffen verbundene Unternehmen.

4.4 Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Dr. Paul Lerbinger

- Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der HSH Nordbank AG, Hamburg, Deutschland

Externe Mandate:

MainFirst Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats), bis 23. März 2016
 Minimax Management GmbH, Bad Oldesloe, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats), seit 12. April 2016

Ulrich Dietz

- Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Vorsitzender der geschäftsführenden Direktoren, Chief Executive Officer (CEO)
- Verantwortlich für die Zentralbereiche Strategie, Marketing, Kommunikation, Investor Relations und Interne IT

Externe Mandate:

Deutsche Bank AG, Stuttgart, Deutschland (Beirat)
 Unternehmerbeirat Baden-Württemberg International, Deutschland (Vorsitz)

Dr.-Ing. Andreas Bereczky

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Produktionsdirektor Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz, Deutschland

Externes Mandat:

Software AG, Darmstadt, Deutschland (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Maria Dietz

- Mitglied des Verwaltungsrats
- ehemalige Leiterin Einkauf des GFT Konzerns

Marika Lulay

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Geschäftsführende Direktorin, Chief Operating Officer (COO)
- Verantwortlich für die Geschäftsbereiche *Americas & UK* sowie *Continental Europe*

Externes Mandat:

Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats), seit 9. Juni 2016

Dr. Jochen Ruetz

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Geschäftsführender Direktor, Chief Financial Officer (CFO)
- Verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Personalwesen, Interne Revision, Recht und Einkauf

Externes Mandat:

G. Elsingerhorst Handelsgesellschaft mbH, Bocholt Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Partner bei Sozität Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart, Deutschland

Externe Mandate:

Jowat SE, Detmold (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 Bree Collection GmbH, Isernhagen (stellvertretender Vorsitzender des Beirats)
 C. Josef Lamy GmbH, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender des Beirats)
 Franz Schneider Brakel GmbH & Co. KG, Brakel (stellvertretender Vorsitzender des Beirats)
 equinet Bank AG, Frankfurt (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 Büchi Erbenholding AG, Flawil, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats), seit 22. Dezember 2016
 KU Kreatives Unternehmertum gGmbH, München, Deutschland (Vorsitzender des Beirats), seit 29. Januar 2016

Geschäftsführende Direktoren

Ulrich Dietz

- Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Vorsitzender der geschäftsführenden Direktoren, CEO
- Verantwortlich für die Zentralbereiche Strategie, Marketing, Kommunikation, Investor Relations und Interne IT

Externe Mandate:

Deutsche Bank AG, Stuttgart, Deutschland (Beirat)
 Unternehmerbeirat Baden-Württemberg International, Deutschland (Vorsitz)

Marika Lulay

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Geschäftsführende Direktorin, COO
- Verantwortlich für die Geschäftsbereiche *Americas & UK* sowie *Continental Europe*

Externes Mandat:

Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats), seit 9. Juni 2016

Dr. Jochen Ruetz

- Mitglied des Verwaltungsrats
- Geschäftsführender Direktor, CFO
- Verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Personalwesen, Interne Revision, Recht und Einkauf

Externes Mandat:

G. Elsingerhorst Handelsgesellschaft mbH, Bocholt, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)

Die Gesamtbezüge des Vorstands bzw. der geschäftsführenden Direktoren des Verwaltungsrats beliefen sich für das Geschäftsjahr 2016 auf 2.217 T€ (2015: 2.859 T€).

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats ohne die geschäftsführenden Direktoren beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 215 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 betragen 65 T€, die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats ohne geschäftsführende Direktoren beliefen sich im Vorjahr auf 24 T€.

Weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht der GFT Technologies SE zu finden. Der Vergütungsbericht stellt einen Teil des zusammengefassten Lageberichts dar.

4.5 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im Durchschnitt 311 Angestellte beschäftigt, gewerbliche Arbeitnehmer wurden nicht beschäftigt.

	31.12.2016
Angestellte	285
Leitende Angestellte	26

4.6 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der GFT Technologies SE zum 31. Dezember 2016 enthalten.

4.7 Angaben gemäß §160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach §21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75% der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handeltagen, mitzuteilen. Nach §21 Abs. 1a WpHG hat derjenige, dem im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien zum Handel an einem organisierten Markt 3 Prozent oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft zustehen, eine entsprechende Mitteilung zu machen.

Der Gesellschaft wurden bis zum 31. Dezember 2016 folgende bestehende Beteiligungen nach §21 WpHG mitgeteilt:

- Die FIL Limited, Hamilton, Bermuda, hat am 21. April 2016 nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies SE am 19. April 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,04% (das entspricht 799.084 von insgesamt 26.325.946 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der FIL Limited 3,04% (799.084 Stimmrechte) nach §22 WpHG zuzurechnen.
- Die Fidelity Funds SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat am 21. Mai 2016 nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies SE am 19. April 2016 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,04% (das entspricht 799.084 von insgesamt 26.325.946 Stimmrechten) beträgt.
- Dr. Markus Kerber, Deutschland, hat am 24. Juni 2015 nach §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies Aktiengesellschaft (jetzt: GFT Technologies SE) am 22. Juni 2015 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% (das entspricht 1.316.293 von insgesamt 26.325.946 Stimmrechten) beträgt. Davon sind Dr. Markus Kerber 0,00618% (1.629 Stimmrechte) nach §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Ulrich Dietz hat am 3. April 2002 gemäß §41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 29,94% der Stimmrechte an der GFT Technologies Aktiengesellschaft (jetzt: GFT Technologies SE) zustehen.
- Maria Dietz hat am 3. April 2002 gemäß §41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 9,67% der Stimmrechte an der GFT Technologies Aktiengesellschaft (jetzt: GFT Technologies SE) zustehen.

Alle der GFT Technologies SE zugegangenen Mitteilungen nach §21 WpHG sind auch auf der Internetseite der Gesellschaft und auf der Internetseite www.dgap.de der EQS Group AG verfügbar.

4.8 Erklärung gemäß §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Am 5. Dezember 2016 haben Verwaltungsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben. Diese ist seit dem 6. Dezember 2016 auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht (<http://www.gft.com/de/de/index/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/compliance-statements/>).

4.9 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.352 T€ ab. Der Verwaltungsrat schlägt vor, im Rahmen der Jahreshauptversammlung für 2016 folgendes zu beschließen:

in €	31.12.2016
Ausschüttung pro Aktie	0,30
Dividendenberechtigte Stückaktien	26.325.946,00
Ausschüttung gesamt	7.897.783,80
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	2.328.696,72
Bilanzgewinn	10.226.480,52

4.10 Konzernverhältnisse

Die GFT Technologies SE stellt als Mutterunternehmen des GFT Konzerns einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen gemäß §315a HGB auf. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens erhältlich und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.gft.com abrufbar.

Stuttgart, den 22. März 2017

GFT Technologies SE
Die geschäftsführenden Direktoren



Ulrich Dietz
CEO



Marika Lulay
COO



Dr. Jochen Ruetz
CFO

Entwicklung des Anlagevermögens

in €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2016
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.175.506,44	497.219,34	31.545,48	0,00	2.641.180,30
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.125.730,60	1.103.686,93	90.981,51	555.632,27	8.694.068,29
2. Geleistete Anzahlungen	458.709,05	96.923,22	0,00	-555.632,27	0,00
	7.584.439,65	1.200.610,15	90.981,51	0,00	8.694.068,29
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.578.366,53	25.001,00	0,00	0,00	38.603.367,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	66.174.059,40	485.146,78	0,00	0,00	66.659.206,18
3. Beteiligungen	1.114.215,59	0,00	0,00	0,00	1.114.215,59
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	361.923,57	3.162,40	365.085,97	0,00	0,00
	106.228.565,09	513.310,18	365.085,97	0,00	106.376.789,30
	115.988.511,18	2.211.139,67	487.612,96	0,00	117.712.037,89

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
1.283.263,44	387.466,34	31.545,48	1.639.184,30	1.001.996,00	892.243,00
4.135.550,58	719.992,93	88.263,51	4.767.280,00	3.926.788,29	2.990.180,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	458.709,05
4.135.550,58	719.992,93	88.263,51	4.767.280,00	3.926.788,29	3.448.889,07
0,00	977.535,50	0,00	977.535,50	37.625.832,03	38.578.366,53
0,00	0,00	0,00	0,00	66.659.206,18	66.174.059,40
1.027.517,73	0,00	0,00	1.027.517,73	86.697,86	86.697,86
238.863,76	9.199,49	229.664,27	0,00	0,00	123.059,81
1.266.381,49	986.734,99	229.664,27	2.005.053,23	104.371.736,07	104.962.183,60
6.685.195,51	2.094.194,26	349.473,26	8.411.517,53	109.300.520,36	109.303.315,67

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stuttgart, den 22. März 2017

GFT Technologies SE
Die geschäftsführenden Direktoren



Ulrich Dietz
CEO



Marika Lulay
COO



Dr. Jochen Ruetz
CFO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der GFT Technologies SE, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der geschäftsführenden Direktoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 22. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. **Schwebler**
Wirtschaftsprüfer

gez. **Bauer**
Wirtschaftsprüfer



GFT Technologies SE
Investor Relations
Jutta Stolp
Schelmenwasenstraße 34
70567 Stuttgart
Deutschland

T +49 711 62042-591
F +49 711 62042-301

ir@gft.com

Impressum

Konzeption und Text
GFT Technologies SE, Stuttgart
www.gft.de

Konzept und Design
sam waikiki, Hamburg
www.samwaikiki.de

Copyright 2017, GFT Technologies SE, Stuttgart